



**Digitalisierung von Archivgut im Landesarchiv Berlin**  
Konzeption  
Januar 2017



# Digitalisierung von Archivgut im Landesarchiv Berlin

## Konzeption

### Inhalt

<b>1.</b>	<b>Hintergrund und Aufgaben der Digitalisierung im Landesarchiv Berlin</b> .....	<b>Seite 3</b>
1.1.	Sachstand und Handlungsfelder	
1.2.	Archivalische Daten, Quellen und Publikationen	
<b>2.</b>	<b>Digitalisierung von Archivalien/Auswahl geeigneten Archivgutes</b> .....	<b>Seite 5</b>
2.1.	Grundsätzliche Überlegungen	
2.2.	Konkrete Planung	
<b>3.</b>	<b>Digitale Publikationen</b> .....	<b>Seite 6</b>
<b>4.</b>	<b>Anhang</b> .....	<b>Seite 7</b>
4.1.	Projekteübersicht	
4.2.	Technische Standards	

## 1. Hintergrund und Aufgaben der Digitalisierung im Landesarchiv Berlin

Der freie Zugang zu digitalen Wissensressourcen soll im Land Berlin erheblich ausgebaut werden.

Mit seiner Open-Access-Strategie hat das Land Berlin im Jahre 2015 ein entsprechendes Strategiepapier verabschiedet.<sup>1</sup> „Berlin hat eine große Dichte an öffentlich finanzierten Hochschulen, außeruniversitärer Forschung und kulturellen Einrichtungen. Die Ergebnisse, die diese Institutionen generieren, sollen viel mehr als bisher für alle Bürgerinnen und Bürger im Internet frei zugänglich sein ... Wenn **Publikationen, Daten und Quellen** des kulturellen Erbes schnell und einfach verfügbar“ sind, ergeben sich „starke Impulse“ für Forschung und Entwicklung.<sup>2</sup>

Das Landesarchiv Berlin ist als singuläres Fachinstitut mit einzigartigen informationswissenschaftlichen Kompetenzen innerhalb der Berliner Verwaltung ein bedeutender Teil dieser Open-Access-Kultur und trägt eine beispielgebende Verantwortung bei ihrer Ausgestaltung: Die Abwägung zwischen big data und dem Recht auf Vergessenwerden sowie die Gewährleistung eines umfassenden Datenschutzes gemäß ArchGBln und EU-DatenschutzGrundVO müssen dabei ebenso eine Rolle spielen, wie die unbedingte Wahrung der Integrität und Authentizität der veröffentlichten Daten und der Schaffung einer Lösung für ihre dauerhafte Speicherung.

Die im Landesarchiv Berlin verwahrten Daten und Quellen sind sowohl hinsichtlich ihrer Menge als auch hinsichtlich ihres Wertes einmalig. Das Potenzial dieser – vorwiegend analog überlieferten – Informationen liegt in ihrer breiten, umfangreichen und unkomplizierten Nutzbarkeit für alle Interessierten.

Angestrebt wird eine umfassende Online-Nutzung: Open Data – Open Access – Open Science – eLearning – digitaler Lesesaal usw. Voraussetzung dafür ist die **Digitalisierung** von bisher nur analog vorliegenden Informationen des kulturellen Erbes.

### 1.1. Sachstand und Handlungsfelder

Seit 2010 arbeitet das Landesarchiv Berlin mit einer Digitalisierungskonzeption. Seitdem sind erhebliche Anstrengungen erfolgt, um Voraussetzungen dafür zu schaffen, damit im Landesarchiv Berlin generiertes Wissen digital veröffentlicht werden kann. So konnten bei der Digitalisierung von Archivgut erhebliche Fortschritte erreicht werden:

- Die Retrokonversion der analogen Findhilfsmittel ist mittlerweile nahezu abgeschlossen. Die Archivdatenbank AugiasArchiv enthält z. Zt. insgesamt über 2,6 Mio Datensätze mit einem Vielfachen an erfassten Metadaten.
- Parallel dazu wurden mehr als 16 Millionen Images angefertigt, v. a. von Archivgut des Bereiches Personenstand, von Sammlungsgut und von Karteien (vgl. 4.2.).
- Das LAB präsentiert seine Digitalisate umfangreich im Internet.

Dafür sind neben der Nutzung der geringen eigenen Ressourcen v. a. externe Aufträge an Dienstleister vergeben, Drittmittel eingeworben (Förderprogramm digiS, Arbeitsstelle für Provenienzforschung) oder in private-public-partnership-Maßnahmen umfangreiche Vorhaben finanziert und umgesetzt worden (ancestry, Erben-Ermittlung Emrich Berlin GmbH).

Die Ergebnisse der Digitalisierungsmaßnahmen im Landesarchiv werden den Interessierten online weitgehend über die eigene Homepage angeboten; ein Teil der generierten Leistungen ist nur innerhalb des Archivs zugänglich. In den letzten Jahren entstanden bundes- und landesweit eine Reihe von organisatorischen und technischen Strukturen (digiS, DDB, OA-Büro Berlin), die den Einsatz von Digitalisaten zur Wissensverbreitung finanziell, wissenschaftlich und rechtlich begleiten.

<sup>1</sup> <http://www.parlament-berlin.de/ad0s/17/IIIPlen/vorgang/d17-2512.pdf>

<sup>2</sup> Pressemitteilung der Senatorin für Bildung, Jugend und Wissenschaft vom 13.10.2015; <https://www.berlin.de/rbmskzl/aktuelles/pressemitteilungen/2015/pressemitteilung.384964.php>

Das Landesarchiv Berlin ist Teil dieses Netzwerkes und wird sein Engagement weiter ausbauen, um seine Leistungen in noch größerem Umfang als bisher online/digital anbieten zu können.

### Es ergeben sich folgende Handlungsfelder:

1. Unbedingte Voraussetzung zur Umsetzung eines zeitgemäßen Online-Angebotes von Archivgut ist die weitere, kontinuierliche Digitalisierung von archivalischen Daten, Quellen und Publikationen.
2. Als Plattformen für seine Online-Angebote nutzt das Landesarchiv Berlin seine eigene Homepage [www.landearchiv-berlin.de](http://www.landearchiv-berlin.de) und das Archivportal D der DDB.
3. Die Digitalisierung als technischer Prozess ist dabei nur ein Anfang; folgen müssen die Aufbereitung und die Präsentation der Digitalisate. Für die Umsetzung dieser Digitalisierungskonzeption und die Nutzung ihrer Ergebnisse (z. B. Archivportal D; eBenutzerbetreuung und -beratung; ePublikationen; eLearning) schafft das Landesarchiv Berlin innerhalb seiner Organisation geeignete Strukturen.
4. Das Landesarchiv Berlin wirkt in Fachgremien mit:
  - AG Umsetzung der EU-Datenschutzverordnung bei SenInn (Prof. Schaper)
  - AG Open Access bei der für Wissenschaft zuständigen Senatsverwaltung (Dr. Schroll)
  - Ausschuss „Archivische Fachinformationssysteme“ der KLA
  - digiS-Kontakt (Hr. Mrosek).
5. Die eigene technische Digitalisierungsinfrastruktur (Scanner; Speicherkapazitäten) wird weiterentwickelt.
6. In Verantwortung der IT-Stelle wird eine Zugangserfassung und -statistik für Digitalisate laufend geführt.
7. Für den Validierungsprozess der einzelnen Digitalisierungsprojekte ist ein workflow zu erarbeiten.
8. Das Speicherkonzept des Landesarchivs Berlin wird den Anforderungen gemäß regelmäßig angepasst. Die Langzeitarchivierung der digitalisierten Daten, Quellen und Publikationen bleibt eine Daueraufgabe.
9. Das Landesarchiv Berlin orientiert sich an den „Empfehlungen für die wirtschaftliche Digitalisierung in Archiven“, die vom Fototechnischen Ausschuss der KLA erarbeitet wurden und seit Dezember 2016 vorliegen.
10. Für die Umsetzung der vorstehenden Aufgaben soll ein Titel Digitalisierung im HH eingerichtet werden.

## 1.2. Archivalische Daten, Quellen und Publikationen

**Archivalische Daten**, die in digitalisierter Form open access zugänglich gemacht werden, sind

- Verzeichnungsangaben (der eBÜ LAB, der Datenbank AugiasArchiv LAB, externe Datenbanken)
- Findbücher
- Daten in Chroniken
- Quellenbeschreibungen
- Nutzerorientierte Kommentierungen/Anleitungen/Erläuterungen

**Archivalische Quellen**, die in digitalisierter Form open access zugänglich gemacht werden, sind

- prinzipiell alle unter dem Begriff „Archivgut“ im ArchGBln § 4 (1) definierten Quellen.

Die Digitalisate von Archivgut stellen primär ein Produkt für die Archivaliennutzung und Archivalienpräsentation dar.<sup>3</sup> Dennoch spielen Aspekte der Bestandserhaltung bei der Priorisierung und Auswahl von Digitalisierungsvorhaben durchaus eine wesentliche Rolle.<sup>4</sup>

**Publikationen** des Landesarchivs Berlin sind:

- vom Landesarchiv Berlin online edierte Quellen
- vom Landesarchiv Berlin mit-/herausgegebene Werke
- von Beschäftigten des Landesarchivs Berlin verfasste Werke
- vom Landesarchiv Berlin mit-/finanzierte Werke.

<sup>3</sup> Ausnahmen gelten aus konservatorischen Gründen für den Bereich AV, z. B. für auf Magnetbändern gespeicherte Informationen oder zur Informationsrückgewinnung.

<sup>4</sup> Vgl. 2.2.

Für die Digitalisierung der archivalischen Daten und Quellen gelten die unter 2. dargestellten Grundsätze; für das Angebot digitaler Publikationen die unter 3. genannten Überlegungen.

## 2. Digitalisierung von Archivalien/Auswahl geeigneten Archivgutes

### 2.1. Grundsätzliche Überlegungen

Nach § 4 Abs. 1 des Berliner Archivgesetzes wird Archivgut wie folgt definiert: „Archivgut sind alle archivwürdigen Unterlagen wie Urkunden, Akten, Amtsbücher, Einzelschriftstücke, Film-, Bild- und Tonmaterial, Karten, Pläne, Kartenen oder Teile davon und alle elektronischen Unterlagen, unabhängig von ihrer Speicherungsform sowie alle Hilfsmittel oder ergänzenden Daten, die für die Erhaltung oder das Verständnis dieser Informationen oder deren Benutzung notwendig sind.“

Die Frage der Auswahl von Archivgut zur Digitalisierung bezieht sich im Sinne dieser Konzeption nur auf den Teil des in analoger Form vorliegenden Archivgutes. Grundsätzlich wird davon ausgegangen, dass alle genannten analogen Archivgutarten digitalisiert und als Digitalisat für die Benutzung bereitgestellt werden können. Dieser Grundsatz gilt unabhängig von der Schwierigkeit (Aufwand) des Digitalisierungsprozesses, der Wahl der Datenformate und der Art der Bereitstellung.

Da nicht das gesamte Archivgut vollständig und in kurzer Zeit digitalisiert werden kann, sind **Kriterien für eine Auswahl** zu treffen und es ist eine **Reihenfolge festzulegen**. In der Folge müssen Einzelprojekte definiert und Haushaltsmittel eingeworben werden. Es bedarf einer Planung des Personaleinsatzes zur Durchführung eines Projektes sowie Festlegungen zur konkreten zeitlichen Abfolge in Beziehung zu den Grundsätzen der Jährlichkeit des Haushalts und der mittel- sowie langfristigen Finanzplanungen.

Es ist ebenfalls zu prüfen, ob rechtliche Gründe jeglicher Art einer Digitalisierung und/oder einer öffentlichen Präsentation dauerhaft oder in welchem Zeitraum entgegenstehen.

Die festgelegte Reihenfolge ist nicht als statisches Planungsinstrument zu verstehen, sondern sie bedarf der jährlichen Überprüfung. Die Reihenfolge kann aus besonderen Gründen kurzfristig verändert werden. Besondere Gründe können die Erübrigung oder das Fehlen von Haushaltsmitteln, notwendige Personalverschiebungen (neues Einsatzgebiet, langfristiger Ausfall etc.) oder archivpolitische Überlegungen sein.

Begonnene Projekte werden ausnahmslos zu Ende geführt.

Für die Digitalisierung kommen grundsätzlich nur abschließend archivisch erschlossene Bestände/Teilbestände infrage. Bei mikroverfilmten Beständen/Teilbeständen werden die Digitalisate grundsätzlich vom Film erzeugt. Vorab ist zu prüfen, ob die technische Qualität der Verfilmung den Anforderungen an eine hochwertige Digitalisierung genügt. Ebenfalls ist zu prüfen, ob eine getreue Farbwiedergabe als notwendig erachtet wird.

Jede Digitalisierungsmaßnahme muss mit einem vorbereitenden, begleitenden und abschließenden Validierungsprozess einhergehen.

Es gilt der Grundsatz: Jedes geeignete Digitalisat muss mit einem Datensatz verknüpft werden. Dabei kann ein Digitalisat pro Datensatz verknüpft werden (1-Blatt-Archivalien); es können auch mehrere Digitalisate mit einem Datensatz verknüpfte werden (komplett digitalisierte Akten, Alben). Es können auch Teile von Akten – etwa ein Bauplan oder ein Passfoto – digitalisiert und dann mit dem Datensatz verknüpft werden.

## 2.2. Konkrete Planung

Vor diesem Hintergrund ist das Hauptauswahlkriterium die Frage des Ressourceneinsatzes für die Benutzung in Verbindung mit Fragen der Bestandserhaltung.

Folgende Fragen sind bei der Planung zu berücksichtigen:

1. Welche Bestände/Teilbestände können aus Gründen der Bestandserhaltung „im Original“ nicht mehr vorgelegt werden?
2. Welche Bestände/Teilbestände können aus technischen Gründen im Original nicht mehr vorgelegt werden?
3. Welche Bestände/Teilbestände können nur unter erheblichem Personaleinsatz vorgelegt werden?
4. Welche Bestände/Teilbestände unterliegen langfristig einer hohen Benutzungsfrequenz?
5. Welche Bestände/Teilbestände unterliegen kurzfristiger einer hohen Benutzungsfrequenz?
6. Für welche Bestände/Teilbestände bestehen hohe Reproduktionswünsche?
7. Welche Bestände/Teilbestände werden für die archivinterne Recherche häufig benötigt?
8. Welche Bestände weisen eine hohe Forschungsrelevanz auf?

Hilfsweise können auch Überlegungen zum wissenschaftlichen oder zum archivpolitischen Wert von Beständen/Teilbeständen herangezogen werden.

## 3. Digitale Publikationen/Open Access

Bis 2020 sollen gemäß der OA-Strategie des Landes Berlin 60% der von wissenschaftlichen Einrichtungen des Landes Berlin veröffentlichten Zeitschriftenartikel in Green- oder Gold-Open-Access publiziert werden.<sup>5</sup>

Die **wissenschaftlichen Publikationen des Landesarchivs** (Jahrbuch, Schriftenreihe, Monografien, Ausstellungskataloge) erscheinen bisher nur als Printausgaben.<sup>6</sup> Eine Ausnahme stellt die Online Beständeübersicht eBÜ dar, die über die Printausgabe hinaus die aktuellen Verzeichnungsangaben anbietet. Ausgewählte Findbücher des Landesarchivs Berlin erschienen bis 2005 als Printausgaben; seit 2003 stehen viele Findbücher als pdf online in der Beständeübersicht zur Verfügung.

### Online-Editionen von Quellen sind derzeit in Vorbereitung für

- das Berlinische Stadtbuch und das Cöllnische Stadtbuch,
- die Akten der Intendanz Iffland an den Preußischen Staatstheatern, und
- die Gästebücher Berlins

### Zur Verbesserung seines Angebotes an digitalen Publikationen soll im Landesarchiv Berlin erreicht werden:

- Komplettierung des pdf-Angebotes an Findbüchern in der eBÜ
- Die bisher nur analog vorliegenden eigenen Publikationen des Landesarchivs werden retrokonvertiert bzw. vorhandene Dateien publikationsfähig bearbeitet. Angestrebt wird eine zügige online-Stellung dieser Publikationen auf der Homepage des Landesarchivs.
- Bei verlagsgebundenen Publikationen werden die Ergebnisse der entsprechenden Verhandlungen der Open-Access-AG des Landes Berlin mit den Wissenschaftsverlagen berücksichtigt (Projekt DEAL – *bundesweite Lizenzierung von Angeboten großer Wissenschaftsverlage*).
- Auf seiner Homepage veröffentlicht das Landesarchiv Berlin in einer eigenen Rubrik „Fachinformationen“ regelmäßig archivalische Fachbeiträge seiner Beschäftigten und externer Autorinnen und Autoren sowie veröffentlichungsfähige Konzeptionen.
- Auf seiner Homepage veröffentlicht das Landesarchiv Berlin Editionen von ausgewählten archivalischen Quellen.

<sup>5</sup> Green-Open-Access bedeutet die Zweitveröffentlichung eines Artikels als Open-Access-Publikation durch die Wissenschaftlerin/den Wissenschaftler oder deren Institution nach der Veröffentlichung des Artikels in einer Zeitschrift; mit Gold-Open-Access wird die Erstveröffentlichung in einem Open-Access-Journal oder einem Open-Access-Verlag bezeichnet.

<sup>6</sup> Die Finanzierung erfolgt aus Haushaltsmitteln über Druckkostenzuschüsse an diverse Verlage.

## 4. Anhang

### 4.1. Projekteübersicht

#### **Bisher durchgeführte Projekte (Stand 01/2017)**

- Digitalisierung der veröffentlichten Handelsregister
- Digitalisierung des amtlichen Berliner Straßenverzeichnisses von 1930
- Digitalisierung der Gefangenenkarteien der Berliner Justizvollzugsanstalten
- Retrokonversion der Arbeitskarteien der Wiedergutmachungsämter B Rep. 025
- Digitalisierung der Einwohnermeldekartei
- Digitalisierung der C Rep. 118-01 Antragskartei des Hauptamts „Opfer des Faschismus“
- Digitalisierung der Bauaktenkartei
- Datenbank Jüdische Gewerbebetriebe
- Digitalisierung der Glasplattennegative
- Digitalisierung der Tonbänder
- Digitalisierung der „Goldenen Bücher“ Berlins
- Digitalisierung der „Iffland-Akten“ A Rep. 167
- Digitalisierung der Schüler-Aufsätze aus C Rep. 134-13
- Digitalisierung des Berliner Stadtbuchs
- Digitalisierung des Cöllner Stadtbuchs
- Digitalisierung der Hauptkartei zur Entnazifizierung B Rep. 004
- Digitalisierung der Geburts-, Heirats- und Sterberegister der Berliner Standesämter (bis 1899/1920)
- Digitalisierung der Berlin-Chronik
- Digitalisierung Nachlass Bloch E Rep. 200-35

#### **Geplante und laufende Projekte (Stand 01/2017)**

- Digitalisierung der Filmsammlung
- Digitalisierung der Fotobestände jeweils nach Beendigung der Erschließung
- Retrokonversion von Find(hilfs)mitteln
- Digitalisierung der Modelle der B Rep. 168 IBA-Neubaugebiete
- Digitalisierung/Retrokonversion des Fotografien-Gebrauchskatalogs der ehemaligen Landesbildstelle
- Digitalisierung der Plakatsammlungen
- Digitalisierung der Ansichtensammlung
- Digitalisierung von Kartenwerken sowie einzelner Karten und Pläne
- Digitalisierung der Namensverzeichnisse zu den Personenstandsregistern der Berliner Standesämter
- Digitalisierung der Personenstandsregister der Standesämter in den preußischen Provinzen S Rep. 100
- Digitalisierung der „Gästebücher“ Berlins
- Digitalisierung der Theaterchronik
- Digitalisierung der Urkundensammlung
- Digitalisierung der Zeitungsausschnittsammlungen
- Digitalisierung der Kriegschronik des Stadtarchivs
- Digitalisierung der jüdischen Dissidentenregister des Berliner Stadtgerichts /A Rep. Pr. Br. 005) und der jüdischen Personenstandsregister F Rep. 120

#### **Online-Angebote (Stand 01/2017):**

- eBÜ
- HistoMap
- Datenbank WGÄ
- Berlin-Chronik
- Fotodatenbank
- Namensverzeichnisse der Standesämter

- www.bergungsstelle.de
- Goldene Bücher

**Digitale Angebote mit beschränktem Benutzungszugang im LAB-Lesesaal gibt es für:**

- Gefangenen-Personalkarteien
- OdF-Kartei
- Datenbank Jüdische Gewerbebetriebe

**Geplant ist die Nutzbarmachung mit beschränktem Benutzungszugang im LAB-Lesesaal für die Digitalisate der:**

- Berliner Einwohnermeldekartei
- Hauptkartei zur Entnazifizierung B Rep. 004

Kartei	Enthält	
■ A Rep. 365	Frauengefängnis Barnimstraße, 1935 bis 1945	Ansehen
■ A Rep. 366	Namensverzeichnisse, Männer, 1935 bis 1944	Ansehen
■ A Rep. 366	Untersuchungsgefängnis Moabit, Männer, 1936 bis 1945	Ansehen
■ A Rep. 366	Untersuchungsgefängnis Moabit, Frauen, 1934	Ansehen
■ A Rep. 366	Untersuchungsgefängnis Moabit, Frauen, 1935	Ansehen
■ A Rep. 366	Untersuchungsgefängnis Moabit, Frauen, 1936	Ansehen
■ A Rep. 366	Untersuchungsgefängnis Moabit, Frauen, 1937	Ansehen
■ A Rep. 366	Untersuchungsgefängnis Moabit, Frauen, 1938	Ansehen
■ A Rep. 366	Untersuchungsgefängnis Moabit, Frauen, 1939	Ansehen
■ A Rep. 366	Untersuchungsgefängnis Moabit, Frauen, 1940	Ansehen
■ A Rep. 366	Untersuchungsgefängnis Moabit, Frauen, 1941	Ansehen
■ A Rep. 366	Untersuchungsgefängnis Moabit, Frauen, 1942	Ansehen
■ A Rep. 366	Untersuchungsgefängnis Moabit, Frauen, 1943	Ansehen
■ A Rep. 366	Untersuchungsgefängnis Moabit, Frauen, 1944	Ansehen
■ A Rep. 366	Untersuchungsgefängnis Moabit, Frauen, 1945	Ansehen
■ A Rep. 366	Untersuchungsgefängnis Moabit, Frauen, Restbestände	Ansehen
■ A Rep. 369	Strafgefängnis Plötzensee, Männer, 1935 - 1945	Ansehen
■ A Rep. 369	Hinrichtungen, Männer und Frauen, 1935 - 1945	Ansehen
■ A Rep. 370	Strafgefängnis Tegel	Ansehen
■ A Rep. 370	Gefangenenkartei Tegel, Ausländer A-Z	Ansehen
■ A Rep. 371	Gefangenenkartei Charlottenburg	Ansehen

Ansicht des Gefangenenkarteienportals im Kiosksystem im Lesesaal des Landesarchivs Berlin.



## 4.2. Technische Standards für Digitalisierungsprojekte

### a) Digitalisierung analoger Archivalien durch das Landesarchiv

Es wird unterschieden zwischen Master- und Nutzungsdigitalisat.

#### Dateibenennung

Alle Digitalisate erhalten einen Dateinamen, der die Archivsignatur abbildet, Beispiel: F\_Rep\_290-02-12\_1.

Es ist gegebenenfalls mit führenden Nullen zu arbeiten, um sicherzustellen, dass eine automatische Sortierung der Images die Reihenfolge der Vorlagen widerspiegelt. Beispiele: B\_Rep\_002\_3142\_001, A\_Rep\_250-02-12\_387\_0001

Wenn Einzelformate gescannt werden und dabei die Abbildung von Vorder- und Rückseite erforderlich ist, sind zur Kennzeichnung die Image-Nummern mit dem Kürzel r (recto= Vorderseite) und v (verso= Rückseite) zu versehen. Beispiel: LAB\_F\_Rep\_238-01\_1298-01\_r, LAB\_F\_Rep\_238-01\_1298-01\_v.

#### Dateiformate

Folgende Formate gelten für Digitalisierungsprojekte des Landesarchivs Berlin, unabhängig davon, ob diese durch Dienstkräfte oder Dienstleister abgearbeitet werden. Dies sind Mindestanforderungen; im Einzelfall wird zu prüfen sein, ob aufgrund der Größe einer Originalvorlage oder aufgrund des Ziels der Digitalisierungsmaßnahme davon abgewichen werden muss.

Insbesondere bei audiovisuellen Quellen kann ein großes Format für die Digitalisierung erforderlich sein, wenn diese zugleich der Bestandssicherung dient.

Archivgut	Format	Technische Details (mindestens)	Bemerkung
Akten, ganze	TIFF	300 dpi RGB 24 bit	MASTER
Akten	PDF	150 dpi	Nutzungsdigitalisat
Karteien	TIFF	300 dpi RGB 24 bit	MASTER
Karteien	JPG	150 dpi	Nutzungsdigitalisat
Karteien	TIFF	300 dpi RGB 24 bit	MASTER
Karteien	JPG	150 dpi	Nutzungsdigitalisat
Karten/Pläne	TIFF	300 dpi RGB 24 bit	MASTER
Karten/Pläne	JPG	300 dpi RGB 24 bit	Nutzungsdigitalisat
Fotos	TIFF	600 dpi RGB 24 bit 5000 x 3500	MASTER; Ausdruck soll bis A3 möglich sein
Fotos	JPG	300 dpi RGB 24 bit 1024 x 768	Nutzungsdigitalisat
Ansichten, Plakate	TIFF	300 dpi	MASTER
Ansichten, Plakate	JPG	150 dpi	Nutzungsdigitalisat
Tonträger	FLAC	96 kHz 24 bit Faktor 5	MASTER
Glasplatten-Negative	TIFF	600 bis 1200 dpi	MASTER
Glasplatten-Negative	JPG	300 dpi, 1024 x 768	Nutzungsdigitalisat
Kleinbildformate	TIFF	2400 dpi	MASTER
Kleinbildformate	JPG	300 dpi, 1024 x 768	Nutzungsdigitalisat
Tonträger	mp3	192 kBit/s	Nutzungsdigitalisat
Filme	APPLE ProRes HQ		MASTER
Filme	MKV mit FFV-1		MASTER alternativ
Filme	mov	variabel	Nutzungsdigitalisat

## b) Übernahme und Archivierung digitaler Daten

### Das Landesarchiv Berlin nutzt folgende Archivformate:

Format	Bemerkung
TXT	Lizenzfrei, verbreitet, erfüllt die meisten archivischen Anforderungen maximal
CSV	Lizenzfrei, verbreitet, kompatibel zu allen gängigen Tabellenkalkulationsprogrammen
FLAC	Lizenzfrei, verbreitet, verlustfreie Komprimierung
GeoTIFF	Lizenzfrei, verbreitet, Quasi-Standard für Rasterdaten, von den meisten Geoinformationssystemen unterstützt
GML	Lizenzfrei, ISO-Standard, die normbasierte Austauschstelle (NAS) der Vermessungsämter basiert auf GML
PDF/A	Lizenzfrei, ISO-Standard, verbreitet, geeignet für viele Ausgangsformate
TIFF	Lizenzfrei, verbreitet, verlustfreie Komprimierung, Dokumentation frei verfügbar
JPG	Lizenzfrei, ISO-Standard, verbreitet
WARC	Lizenzfrei, ISO-Standard, verbreitet, die Einzeldateien der Netzressourcen bleiben im Ursprungsformat
HTML	Lizenzfrei, verbreitet
XML	Lizenzfrei, verbreitet, universell einsetzbar, menschenlesbar
MOV	(Proprietäre Lizenz), weit verbreitet, komplette Multimediaarchitektur, beliebig erweiterbar, kann von allen Schnittsystemen verarbeitet werden
MKV	Containerformat, Open Source

### Datenübernahme aus Berliner Behörden (Übernahmeformate)

Gemäß GGO I § 62 Abs. 6 ist das Landesarchiv Berlin von den Behörden frühzeitig über die Vorbereitung, Einführung und den Einsatz von Techniken, soweit sie der Schriftguterstellung und -verwaltung dienen, zu informieren, um die Archivierungsfähigkeit elektronischer Unterlagen sicherzustellen. Vorab trifft das Landesarchiv eine Entscheidung über die potentielle Archivwürdigkeit der Daten.

In diesem Sinne sollte auch die Retrodigitalisierung von Schriftgut in den Behörden mit dem Landesarchiv abgestimmt werden. Die Abstimmung zwischen Behörde und Archiv betrifft v.a. die Festlegung der Datenformate und die Regelungen zur Datenkonvertierung im Zuge der behördlichen Langzeitspeicherung bzw. der Aussonderung an das Landesarchiv.

Einrichtungen des Landes Berlin arbeiten grundsätzlich nach den festgelegten und verschiedentlich aktualisierten „IT-Standards der Berliner Verwaltung“. Die hier festgeschriebenen Speicher- und Austauschformate sind per se Übernahmeformate, so dass das Landesarchiv auf deren explizite Festlegung verzichtet.

Das LAB übernimmt alle angebotenen Originaldateien (Entstehungsformate), die – sofern Speicherplatz verfügbar und die Anzeige/Lesbarkeit gewährleistet ist – auch in ihrer ursprünglichen Form erhalten bleiben sollen, falls notwendige Migrationen problembehaftet sind.

Die diesbezüglichen Absprachen des Landesarchivs mit den Behörden werden individuell bzw. verfahrensbezogen getroffen.

### Datenübernahme von nichtstaatlichen Stellen/ Personennachlässe (Übernahmeformate)

Die Übernahme erfolgt auf der Grundlage einer bilateralen Vereinbarung (Schenkungs- oder Kaufvertrag).

Das Landesarchiv übernimmt die angebotenen Originaldateien – unabhängig vom Format -als Eigentum, bearbeitet sie auf der Grundlage des Archivgesetzes und ergreift die geeigneten technischen Maßnahmen zur dauerhaften Erhaltung und Nutzbarkeit.

Landesarchiv Berlin  
Eichborndamm 115 - 121  
D-13403 Berlin

Telefon  
030 90 264 - 0 (Zentrale)  
030 90 264 - 153 (Allgemeiner Lesesaal)  
030 90 264 - 273 (Fotolesesaal)  
030 90 264 - 216 (Kartenlesesaal)  
Telefax  
030 90 264 - 201

Lesesäle Öffnungszeiten:  
Montag bis Freitag 10.00 - 17.00 Uhr  
und nach vorheriger Vereinbarung

[info@landesarchiv.berlin.de](mailto:info@landesarchiv.berlin.de)

[www.landesarchiv-berlin.de](http://www.landesarchiv-berlin.de)

